



Stellten im Münchner PresseClub die Themen des 78. Bayerischen Ärztetages vor: Dr. Christoph Emminger, Vorsitzender des Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbandes München, Dr. Wolfgang Rechl, 2. Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Dr. Andreas Botzlar, 1. Vizepräsident der BLÄK und Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK (v. li.).

Das Bayerische Ärzteblatt vom November 1969

Ausführlich wird über den 22. Bayerischen Ärztetag in Amberg berichtet. Der Bayerische Staatsminister des Innern, Dr. Bruno Merk, bezeichnet 1969 als ein besonderes Jahr für die Geschichte der ärztlichen Selbstverwaltung in Bayern. Nach mehrjährigen Vorarbeiten ist am 1. Juli 1969 die neue Weiterbildungsordnung für die Ärzte in Bayern in Kraft getreten. Unter anderem wurden Teilgebietsbezeichnungen innerhalb der Inneren Medizin und der Chirurgie eingeführt, neue Facharztbezeichnungen geschaffen und die Möglichkeit eröffnet, sich zum Arzt für Allgemeinmedizin weiterzubilden. Neue Akzente



setze auch die 1970 in Kraft tretende Neufassung der Bundesärzteordnung. Beschlüsse wurden unter anderem gefasst zu den Themen: Errichtung von Kinderspielplätzen, Lektüre im Wartezimmer, Neuschaffung von Assistentenstellen, Schwangerenbetreuung, Herzzentren, Steuergerechtigkeit für Ärzte und Errichtung von Gemeinschaftspraxen.

Weitere Themen: Tätigkeitsbericht der Bayerischen Landesärztekammer. Sanitätsdienst der Bundeswehr. Ausländische Ärzte in Bayern – Bundesärzteordnung § 10. Tätigkeitsbericht des Bayerischen Ärzteblattes und der Schriftenreihe. Warum schon wieder Polioschluckimpfung? Die Verbote von Cyklammat. Warnung vor Petroleum als Wunderheilmittel. Regensburger Kollegium für ärztliche Fortbildung.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie diese umfangreiche Ausgabe des Bayerischen Ärzteblattes aufschlagen, dann ist der 78. Bayerische Ärztetag bereits vorüber. Thematisch hatte die diesjährige Delegiertenversammlung einiges zu bieten: BLÄK-Präsident Dr. Gerald Quitterer sprach bei der Eröffnung über die Digitalisierung und die Landarztquote. Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU) ging es vor allem um das Medizinstudium und die Krankenhausplanung und das Impulsreferat von Professor Dr. Michael Bordt SJ titelte „Bin ich mein Beruf?“.

Die 180 Delegierten fassten auf der Arbeitstagung ca. 90 Beschlüsse zu gesundheits- und berufspolitischen Themen. Von A wie „Arzneimittelversorgung“ bis Z wie „Zulassung von Drogenkonsumräumen“ wurde vieles diskutiert. So ging es beispielsweise auch um die Kommerzialisierung der Medizin, den Bereitschaftsdienst der KVB oder um die ärztliche Weiter- und Fortbildung. Auf 22 Seiten berichten wir über unser jährliches „Großereignis“.

Natürlich darf auch in der Novemberausgabe der medizinische Fortbildungsartikel keinesfalls fehlen. Dr. Isabel Rauscher, Professor Dr. Matthias Eiber, Privatdozent Dr. Thomas Horn und Professor Dr. Wolfgang Weber stellen die „Nuklearmedizin – highlighted“ vor.

Besonders hinweisen darf ich Sie – aus der Fülle der weiteren spannenden Beiträge – auf einen Artikel von Professor Dr. Thomas Kühlein, der die Einführung für unsere neue Serie „Seltene Erkrankungen“ verfasst hat.

Noch ein Wort in eigener Sache: Auf Seite 582 präsentieren wir Ihnen die Ergebnisse unserer Leserumfrage, die wir im Sommer 2019 gestartet hatten.

Viel Vergnügen beim Lesen

Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin